



SICHERHEIT VON AMTS- UND MANDATSTRÄGERN

Verhaltensempfehlungen



POLIZEI Brandenburg

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Polizeipräsidium Land Brandenburg
Kaiser-Friedrich-Straße 143
14469 Potsdam

STAND

Mai 2026

LAYOUT/SATZ/DRUCK

Hochschule der Polizei des Landes Brandenburg
Bernauer Straße 146
16515 Oranienburg

INHALT

Allgemeine Verhaltensempfehlungen	6
Sicherheit im häuslichen Bereich	10
Sicherheit zwischen Wohnung und Arbeits-/Dienststelle	14
Sicherheit am Arbeitsplatz	16
Hinweise für die Sicherheit bei Veranstaltungen	18
Identitätsschutz in Social Media – Verhaltensempfehlungen	22
Anlage Planungshilfe für weitere Maßnahmen	26



VERHALTENSEMPFEHLUNGEN

Übergriffe auf (kommunale) Amts- und Mandatsträger bilden keine Ausnahme mehr. Durch kontroverse politische Diskussionen entstehen mitunter Spannungen und Auseinandersetzungen, die Konfliktpotential bilden und in Beleidigungen, Drohungen, Hass und Gewalt münden.

Die folgenden Verhaltensempfehlungen sollen zur Sensibilisierung von Amts- und Mandatsträgern beitragen und eine Handlungshilfe bieten, wie mit verschiedenen Situationen, zum Beispiel Bedrohungen und Übergriffen, sicher umgegangen werden kann oder wie diese gar nicht erst entstehen.

Die Empfehlungen sind nicht nur auf die genannte Personengruppe abgestimmt, sondern bieten auch anderen Personen, die aufgrund ihrer beruflichen oder ehrenamtlichen Tätigkeiten im Fokus der Öffentlichkeit stehen, hilfreiche Handlungsempfehlungen.

110



Sollten Sie sich unsicher sein, wie Sie sich zu verhalten haben, zögern Sie nicht und informieren Sie die Polizei.

Ihre Polizei ist immer unter 110 für Sie erreichbar.

Am Ende dieser Empfehlungen erhalten Sie einen Link mit Ansprechpersonen der Polizei zur Prävention.

ALLGEMEINE VERHALTENS- EMPFEHLUNGEN

Gefahrenbewusstsein

Seien Sie aufmerksam und entwickeln Sie ein entsprechendes Sicherheits- und Gefahrenbewusstsein. Achten Sie auf Veränderungen. So registrieren Sie verdächtige Situationen besser und können diese unverzüglich der nächsten Polizeidienststelle mitteilen.

Terminkalender

Selbstverständlich sollte Ihr Terminkalender nicht öffentlich zugänglich sein. Dies gilt sowohl für Ihren persönlichen, wie auch einen Großteil Ihrer öffentlichen Termine.

Soziale Netzwerke

Überlegen Sie, welche Daten und Informationen Sie über

soziale Netzwerke oder andere Informationsplattformen verbreiten. Sprechen Sie auch mit Ihren Familienangehörigen darüber und sensibilisieren Sie diese, ebenfalls entsprechend sorgsam mit den Informationen umzugehen. Urlaubs- und Reisepläne, die Rückschlüsse auf Ihre Abwesenheit zulassen, sollten möglichst nicht veröffentlicht werden.

Freizeitaktivitäten

Führen Sie Ihre Freizeitaktivitäten, Verabredungen oder Spaziergänge nicht an abgelegenen Örtlichkeiten durch. Sollte dies unvermeidlich sein, lassen Sie sich begleiten und begeben sich möglichst nicht allein in solche Situationen.

Bedrohung

Aus jeder Drohung kann eine ernste Situation entstehen. Nehmen Sie daher jede Drohung ernst. Gehen Sie jedoch niemals auf Forderungen des Täters ein, sondern verständigen Sie die Polizei. Leiten Sie elektronisch erhaltene Drohungen nicht weiter. Nehmen Sie Kontakt mit der örtlichen Polizei auf. Diese wird die Daten sichern.



**HILFREICHE
TIPPS**

Gesprächsprotokoll



Dokumentation

Anrufe mit bedrohendem oder beleidigendem Inhalt sollten möglichst aufgezeichnet werden. Ist dies nicht möglich, schreiben Sie mit oder fertigen Sie direkt nach dem Anruf ein Gesprächsprotokoll aus dem Gedächtnis. Wichtige Daten für die Ermittlungen sind zum Beispiel: Anschluss über den Sie telefoniert haben, Datum und Uhrzeit, wurde eine Rufnummer übertragen und falls ja welche, Informationen zum Anrufer (Sprache/ Geschlecht/Alter etc.), Inhalt des Gespräches/der Drohung oder Beleidigung.

Beleidigungen oder Bedrohungen auf einer Internet-Seite sollten Sie per Kamera oder Handy fotografieren oder einen Screenshot anfertigen (PC: Seite aufrufen, Taste „Druck“ drücken, Textdokument öffnen, „Strg“ und gleichzeitig „V“ drücken, speichern; Handy: Bildschirmfoto erstellen). Stellen Sie die Datei der Polizei zur Verfügung.

110



Anzeige bei der Polizei

Bringen Sie konsequent jedes strafbare Verhalten zur Anzeige.

Es könnte erst der Anfang einer Reihe von Straftaten sein und bei einer Ermittlung des Täters oder Tatverdächtigen weitere Handlungen verhindern.

SICHERHEIT IM HÄUSLICHEN BEREICH

Beratungsangebot durch die Polizei

Nehmen Sie das kostenlose, objektive und herstellerneutrale Beratungsangebot Ihrer polizeilichen Beratungsstelle wahr und sichern Sie Ihr Zuhause durch mechanische Sicherungseinrichtungen wirksam gegen das gewaltsame Eindringen. Informationen zu Sicherungsmaßnahmen an Ihrem Zuhause erhalten Sie auch in der Broschüre „Sicher Wohnen“ aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK).

Diese erhalten Sie kostenlos bei jeder Polizeidienststelle oder online zum Download unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot.

Vorsorgemaßnahmen

Einsehbare Gebäudeteile, insbesondere verglaste Außenflächen sollten über Einrichtungen verfügen, die bei konsequenter Nutzung zu allen Zeiten (Tag/Nacht) einen ausreichenden Einblickschutz gewähren.

Halten Sie bei Abwesenheit alle Fenster und Türen verschlossen und schalten Sie bei Abwesenheit die Türklingel aus. Dadurch nehmen Sie eine effektive Möglichkeit einer Anwesenheitskontrolle.

Umgang mit fremden Personen

Öffnen Sie unbekannten Personen nicht sorglos die Tür, sondern nutzen Sie eine Türsprechanlage

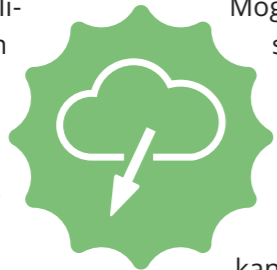
oder eine Türsicherung (Sperrbügel/Kette).

Lassen Sie sich von unbekannt Personen den Ausweis zeigen und scheuen Sie sich nicht davor, telefonisch bei der entsendenden Stelle Rücksprache zu halten.

Organisieren Sie eine wirksame Nachbarschaftshilfe. Weitergehende Informationen dazu finden Sie im Faltblatt „Ganze Sicherheit für unser Viertel“ aus dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Auch dieses Faltblatt können Sie kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle erhalten oder online unter www.polizei-beratung.de

in der Rubrik Medienangebot downloaden.

Wenn Wohnungen, Wochenendhäuser, Fahrzeuge und ähnliche Objekte vorübergehend nicht benutzt werden, sollen sie vor erneuter Ingebrauchnahme auf Einbruchsspuren, Benutzung durch Fremde oder Veränderungen gründlich untersucht werden.



verdächtige Postsendungen



Umgang mit Post- und Warensendungen

Nehmen Sie keine unbekanntes Warensendungen von unbekanntes Absendern an und öffnen Sie keine verdächtigen Postsendungen.

Verdachtsmomente können zum Beispiel sein:

✉ unbekannter oder fehlender Absender

✉ persönliche Zustellvermerke (eigenhändig, persönlich, nur durch ... zu öffnen etc.)

✉ ungewöhnliches Format

✉ ausgetretene Inhaltsstoffe (Flüssigkeit bzw. pulverförmig)

Halten Sie für den Notfall Brandbekämpfungsmittel (Feuerlöscher, Löschdecke) bereit und machen Sie sich rechtzeitig mit der Bedienung vertraut.

Briefsendungen können Spurenträger sein. Bitte fassen Sie diese möglichst nicht an.

Bei einem begründeten Verdachtsfall

✉ Sendung nicht berühren

✉ Fundort/Übergabeort verlassen

✉ andere Personen informieren und fernhalten



POLIZEI VERSTÄNDIGEN

SICHERHEIT ZWISCHEN WOHNUNG UND ARBEITS-/DIENSTSTELLE

Fahrzeug

Es ist nicht unwahrscheinlich, dass Täter Manipulationen an Ihrem Fahrzeug (Motorrad oder Auto) vornehmen. Daher parken Sie Ihr Kraftfahrzeug zu Hause möglichst in der Garage.

Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn in regelmäßigen Abständen die technische Sicherheit des Fahrzeuges.

Dazu gehören beispielsweise

☞ Sind die Bremsen intakt

☞ Funktioniert die Lenkung

☞ Sind die Radmuttern fest angezogen

☞ Ist die Bereifung in Ordnung

Fahrtstrecke

Werfen Sie auch vor der Abfahrt einen Blick in die Umgebung. Gibt es Auffälligkeiten?

Fahrtstrecke wenn möglich variieren und alternative Routen fahren.

Nutzen Sie bei Bahnreisen möglichst ein bereits teilweise belegtes Abteil, anstatt sich allein in ein leeres Abteil zu setzen.



Sollten Sie verfolgt werden, suchen Sie einen sicheren Ort, wie zum Beispiel eine Polizeidienststelle, auf.

Notieren Sie sich verdächtige Wahrnehmungen. Dazu sollten Ort, Zeit, Fahrzeuge mit Kennzeichen und Personen gehören.

SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Parken Sie Ihr Kraftfahrzeug auch am Arbeitsplatz möglichst in einer Garage oder in einem anderen gesicherten Bereich.

Führen Sie, wenn möglich, eine Zutrittskontrolle ein.

Gewähren Sie Besuchern nur Zutritt, wenn die Identität der Person feststeht.

Richten Sie ihr Büro so ein, dass Sie anderen Personen gegenüber sitzen und diese gut im Blick haben. Sie sollten im Notfall den kürzesten Weg zur Tür als Fluchtweg nutzen können. Der Fluchtweg muss gut erreichbar und frei sein. Er darf nicht durch Möbel oder andere Gegenstände versperrt sein. Bewahren Sie keine Gegenstän-

de auf dem Schreibtisch auf, die durch andere Personen als Waffe benutzt werden könnten. Dazu gehören beispielsweise Schere, Locher, Tacker oder Brieföffner. Planen Sie den Ablauf, für den Fall eines Angriffs. Auf Familienfotos sollte möglichst verzichtet werden.

Geben Sie Fremden keine Auskunft über Ihre Termine, An- und Abwesenheitszeiten oder persönliche Verhältnisse. Insbesondere nicht telefonisch. Bitten Sie Mitarbeiter und Kollegen ebenso zu verfahren.

Weitergehende Hinweise zur Sicherheit am Arbeitsplatz finden Sie im **Faltblatt „Wie Sie sich vor Übergriffen Ihrer Kunden schützen“** aus dem Programm

Polizeiliche Kriminalprävention (ProPK). Dieses Faltblatt können Sie ebenfalls kostenlos bei Ihrer Polizeidienststelle bekommen oder online unter www.polizei-beratung.de in der Rubrik Medienangebot downloaden.



**KÜRZESTER
WEG ALS
FLUCHTWEG**



HINWEISE FÜR DIE SICHERHEIT BEI VERANSTALTUNGEN

Meiden Sie, soweit möglich, unbeleuchtete und abgelegene Parkplätze.

Achten Sie im Gespräch mit unbekanntem Personen auf genügend Abstand zwischen Ihnen, um auf einen plötzlichen Angriff besser reagieren zu können.

Ziehen Sie sich aus einer Situation zurück, wenn das Gespräch bereits leicht eskaliert und brechen Sie das Gespräch ab.

Lassen Sie sich möglichst bei öffentlichen Veranstaltungen begleiten.

Melden Sie auffällige/verdächtige Personen dem Veranstalter



oder dem Sicherheitspersonal um eine Überprüfung der Person zu initiieren.

Informieren Sie sich beim Veranstalter über den geplanten Ablauf der Veranstaltung und die zu erwartende Teilnehmerzahl. Fragen Sie auch nach getroffenen Sicherheitsmaßnahmen und nach den möglichen Fluchtwegen.



sonstige Hinweise

Informieren Sie Angehörige, oder auch Ihre Arbeitsstelle, über Ihren Aufenthaltsort und die Rückkehrzeit.

Bitte Sie Angehörige, sich ebenfalls im Sinne dieser Handlungsempfehlungen zu verhalten.

Bei unmittelbaren Gefährdungslagen immer den Notruf der Polizei 110 wählen.



110

Ansprechstelle für „Mandatsträger und Personen des öffentlichen Lebens“

Polizeipräsidium Brandenburg
Beratungstelefon zur Bürodienstzeit 0331 283 4040

Für Rückfragen und weitere Informationen stehen Ihnen die Präventionsteams Ihrer zuständigen Polizeiinspektion unter https://polizei.brandenburg.de/standorte_und_erreichbarkeiten oder das Polizeipräsidium Land Brandenburg, Kaiser-Friedrich-Straße 143 in 14469 Potsdam, Tel.: 0331 2835 0331 gern zur Verfügung.

Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, die Ansprechstelle zum Schutz kommunaler Amts- und Mandatsträgerinnen und -träger der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention (DFK) telefonisch unter der Hotline 0800 300 99 44 (Mo. bis Fr. zwischen 9.00 und 16.00 Uhr) sowie per E-Mail unter info@starkestelle.de zu erreichen.

Weiterführende Informationen sind online unter www.starkestelle.de sowie www.starkim-amt.de verfügbar.

IDENTITÄTSSCHUTZ IN SOCIAL MEDIA



Wussten Sie,

dass die Kombination von Namen, Geburtsdatum und Foto Kriminellen hilft, Ihre Identität zu kapern?



dass man häufig den **Hintergründen von Fotos** Hinweise auf die persönliche Lebenssituation, Familie, Wohn- oder Aufenthaltsort entnehmen kann?

dass **Statusmeldungen** in WhatsApp, Facebook und Co solche Informationen verbreiten?



dass Sie regelmäßig Ihre **Sicherheits- und Privatsphäre-Einstellungen** in Social-Media-Programmen überprüfen sollten?

dass digitale Fotos **technische Hintergrunddaten** enthalten, die Aufschluss über Ort und Zeit der Aufnahme geben können und man die mit speziellen Programmen löschen sollte?



**VERHALTENS-
EMPFEHLUN-
GEN**

**Andere können
mehr über Sie
erfahren als Sie
denken.
Das muss nicht
sein!**

dass man bei den beliebten **Videokonferenzen** häufig die Hintergründe so verändern kann, dass diese keine Hinweise auf Ihre persönliche Lebenssituation geben?

dass Sie mitgelieferte Passwörter von **IP-Kameras** zur z. B. Wohnraumüberwachung, WLAN-Verstärker und andere **netzwerkfähige Geräte** ändern sollten?



dass veraltete Software auf **netzwerkfähigen Geräten** ein Sicherheitsrisiko ist und Sie deshalb kein Gerät ohne Aktualisierungsmöglichkeit kaufen sollten?

dass in **öffentlichen WLAN-Netzwerken** ein **VPN-Tunnel** Ihre Kommunikation schützen kann?

dass Sie immer **starke Passwörter** bei Online-Zugängen nutzen sollten und dafür so genannte **Passwortmanager** verwenden können?

dass Sie das **Betriebssystem** ihres PC/Laptop/Tablet-PC oder Smartphones immer auf dem aktuellen Stand halten sollten?



ERLÄUTERUNGEN ZU DEN FACHBE- GRIFFEN

www.polizei.brandenburg.de

ANLAGE

Ansprechpartner

z. B. Beratungsgespräch mit Polizei vereinbaren

Ansprechpartner

Polizeiinspektion Telefonnummer

**Mein Team.
Ganz sicher.**



POLIZEI
Brandenburg

Polizeipräsidentium Land Brandenburg
Kaiser-Friedrich-Straße 143
14469 Potsdam